



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Stadtgemeinde Traismauer 2021



Abbildung 1: Luftbild der Stadtgemeinde Traismauer © Terragon, M. Scherr



europa
energy award

klimaaktiv
●●●●●



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITER

Ing. Ralph Zulehner, MSc.

E-Mail: ralph.zulehner@enu.at

Web: www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, August 2021



European
energy award

klimaaktiv
● ● ● ● ●



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Traismauer	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	E5 IN DER GEMEINDE	8
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2021	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	9
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	10
4.3	Energiepolitisches Profil	11
5	STÄRKEN UND POTENZIALE	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	15
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	17
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	19
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	20
6	E5-KOMMISSION	22
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	22
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	22



1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Traismauer

Bezirk:	Sankt Pölten -Land
Bürgermeister:	Herbert Pfeffer
Größe:	43,14 km ²
EinwohnerInnen:	6.390 (Statistik Austria für 2021)
Meereshöhe:	197 m
E-Mail:	stadtgemeinde@traismauer.at
Internet:	www.traismauer.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Stadtgemeinde Traismauer ist im Zentralraum von Niederösterreich, direkt an der Donau, situiert und beherbergt 6.390 Einwohner. Die im Verwaltungsbezirk St.Pölten-Land liegende Ortschaft besteht aus neun Katastralgemeinden, wobei Traismauer, mit über 50% der EinwohnerInnen, die einwohnerstärkste KG darstellt. Das Wahrzeichen der Gemeinde ist das Römer Tor. Der historische Stadtkern stellt ebenso ein Bau- Juwel in Traismauer dar.

Aufgrund der direkten Lage an der Donau, sowie der guten Verkehrsanbindung zur Kremser Schnellstraße, ist Traismauer ein beliebter Wirtschaftsstandort. Zu den größten Betrieben zählen die Benda Lutz Werke, Böhler Miller Messer und Sägen GmbH, Gutschermühle Traismauer GmbH wie auch die BEKUM Maschinenfabrik. Der Campus 33, ein Wirtschaftspark im Norden Traismauers, besteht seit 2011.



2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Das politische Gremium der Stadtgemeinde Traismauer setzt sich aus 8 StadträtInnen und 19 GemeinderätInnen zusammen.

Verteilung der Mandate in der aktuellen Funktionsperiode 2020 – 2025

- 17 SPÖ, - 10 ÖVP, - 1 MIT, - 1 Grüne

Die Stadtgemeinde, unter Bürgermeister Herbert Pfeffer, setzte sich schon vor dem Beitritt zu e5 für den Klimaschutz ein. So wurde im Jahr 2014 ein umfassendes Klima- und Energieleitbild erstellt und beschlossen.

Im Mai 2018 trat die Gemeinde offizielle dem europäischen Energieprogramm „e5“ bei.

Ein weiterer maßgeblicher Schritt in Richtung Nachhaltigkeit wurde ebenso im Jahr 2018 gesetzt. Hier erfolgte die Implementierung eines Nahwärmenetzes in der Innenstadt. Dieses Nahwärmenetz ersetzt Gas- und Ölheizungen. Alle gemeindeeigenen Gebäude in der Innenstadt wurden infolgedessen auf ein erneuerbares Heizsystem umgestellt und bietet den Anrainer die Möglichkeit zum Anschluss.

Ein weiteres Projekt für das Umweltbewusstsein, welches 2020 das erste Mal stattgefunden hat, war das Fußabdruck-Festival. Unter anderem wurde ein Charity-Lauf veranstaltet, wobei 170 neue zu pflanzende Bäume erlaufen wurden. Des Weiteren waren ein Reparatur Café oder ein Infostand für e-Bikes am Festival vorzufinden. Diese Veranstaltung soll jedes Jahr in Traismauer abgehalten werden.

In Zukunft soll der PV Ausbau und die Sanierung der gemeindeeigenen Objekte intensiviert werden.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Teilnahme am Bodenbündnis, Klimabündnis, KEM Unteres Traisental, KLAR Unteres Traisental & Fladnitztal
- **Klima- und Energieleitbild** 2014 erstellt und beschlossen
- **Klimaresolution** erstellt und beschlossen (2019)
- Grundsatzbeschluss zur Raumordnung in Bedacht auf Klima und Umwelt (2021)
- **Nahwärmeverlegung und -anschluss** der öffentlichen Objekte in der **Innenstadt** (2018)
- Beschluss Umstellung **Straßenbeleuchtung auf LED** (2018), kontinuierlicher Umstellung
- **Potential Wasserkraft** mit einer Leistung von 1.430 kW **ausgeschöpft**
- Versuch Windkraftanlagen umzusetzen, wurde durch Widerstand aus der BV nicht umgesetzt
- **Ankauf e-Fahrzeug** für Essen auf Räder
- Implementierung von **Klimaschulen**
- **Fußabdruckfestival** wird jährlich veranstaltet
- Beschluss zu **energierelevanten Weiterbildungen** für Gemeindemitarbeiter (2021)
- Beschluss zu **nachhaltiger Beschaffung** verabschiedet (2021)
- Beschluss **neuer Förderrichtlinien** (2021)
- **Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde** seit 2020
- **3 x e-Ladestation** am Gemeindegebiet
- **e-Carsharing** eingesetzt (seit 2021)



2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Bürgermeister	Herbert Pfeffer
Bau- und Immobilienwesen	k.A.
Abfallwirtschaft und Landwirtschaft	Georg Kaiser
Bildung und Kultur	Andreas Rauscher
Europafragen, Nationale Angelegenheiten und Öffentliche Sicherheit	Elisabeth Wengl
Finanzen und Soziales	Thomas Woisetschläger
Gesundheit und Sport	Admir Mehmedovic
Jugend und Stadtentwicklung	Christoph Gründstäudl
Ortsbildpflege und Verkehr	Veronika Haas
Tourismus und Umwelt	Rudolf Hofmann
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Energiebuchhaltung	Alexander Simader
Umweltschutz und Naturschutz	Thomas Fraisl
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Wärmeversorgung	Biomasse Nahwärme und Gasnetz (EVN)
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wasserversorgung	Gemeinde
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 26 Gebäude
Bauhof	1
Feuerwehr	8
Gemeindeamt	2
Kindergarten	4
Musikheim	1
Mittelschule	1
Volksschule	2
Sonderschule	1
Sonstige Bauten (Heimatmuseum, Kulturhaus, Schloss, Kapellen, Kirchen)	6
Gemeindeeigene Anlagen	
Straßenbeleuchtung	1519 LP
Eigene PV-Anlagen	1
Pumpwerke Trinkwasser	3
Pumpwerke Abwasser	11
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 7 Fahrzeuge
Alternative Antriebe	1

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Kennzahlen zu Energieproduktion und Energieverbrauch in Traismauer

Erneuerbare Stromproduktion auf Gemeindegebiet (2020)¹			
	Installierte Leistung [kW]	Leistung [W/EW]	Durchschnitt NÖ [W/EW]
Photovoltaik*	1.246	197	285
Windkraft	0		
Kleinwasserkraft	1.430		

*PV-Liga 2020

Biomasse-Nahwärme auf dem Gemeindegebiet (2020)¹			
Installierte Kesselleistung [kW _{th}]*	1.190		

*Förderdaten Land NÖ

Energiekennzahlen der kommunalen Gebäude und Anlagen (2020)²		
		Anteil Erneuerbarer
Wärmeverbrauch Gebäude	1290,9 MWh	
Wärmeverbrauch Anlagen	0,0 MWh	
Wärmeverbrauch Gesamt	1290,9 MWh	72%
Stromverbrauch Gebäude	307,5 MWh	
Stromverbrauch Anlagen	483,9 MWh	
Stromverbrauch Gesamt	791,4 MWh	100%
Energieverbrauch Gesamt	2082,3 MWh	

(Anm.: Die kommunalen Gebäude und Anlagen beziehen Strom aus 100% erneuerbarer Energie der EVN)

¹ Statistikdaten Land NÖ

² Energiebericht 2020



3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2018

1. Zertifizierung:  (48,4 %, 2021)

e5-Teamleiter: Rudolf Hofmann

e5-Energiebeauftragte: Alexander Simader

e5-politischer Energiereferent: Bürgermeister Herbert Pfeffer

Energieteam: Sophie Bitter-Schiesser, Gottfried Fehringer, Nicole Neußner, Rene Stockinger, Thomas Riederer, Birgit Grill, Markus Wallnberger, Christoph Gründstäudl

e5-Betreuer: Ing. Ralph Zulehner, MSc.

Auditor (national): Mag.^a Petra Gruber, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen



4 Ergebnis der e5-Auditierung 2021

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	76,0	68,0	27,8	40,88%
1.1 Konzepte, Strategie	36,0	36,0	15,4	42,78%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	20,0	5,5	27,50%
1.3 Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14,0	6,0	4,5	75,00%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	6,0	6,0	2,4	40,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	38,7	49,59%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	14,5	51,71%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	19,8	49,40%
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	4,4	44,40%
3 Versorgung, Entsorgung	93,0	53,0	27,8	52,42%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37,0	29,0	14,0	48,28%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	18,0	18,0	10,4	57,78%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	10,0	2,0	1,4	69,00%
3.6 Energie aus Abfall	10,0	4,0	2,0	50,00%
4 Mobilität	98,0	98,0	44,6	45,51%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	10,0	10,0	3,9	39,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	26,0	26,0	16,9	65,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	22,0	22,0	10,4	47,27%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	24,0	7,8	32,50%
4.5 Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	5,6	35,00%
5 Interne Organisation	52,0	52,0	33,5	64,42%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%
5.2 Interne Prozesse	30,0	30,0	13,5	45,00%
5.3 Finanzen	10,0	10,0	10,0	100,00%
6 Kommunikation, Kooperation	103,0	103,0	46,2	44,85%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,6	70,00%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33,0	33,0	13,5	40,91%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22,0	22,0	3,4	15,45%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20,0	20,0	11,7	58,50%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	20,0	20,0	12,0	60,00%
Total	500,0	452,0	218,6	48,35%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage, ...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	452
Erreichte Punkte	218,6
Umsetzungsgrad	48,4 %
Auszeichnung	ee

4.3 Energiepolitisches Profil

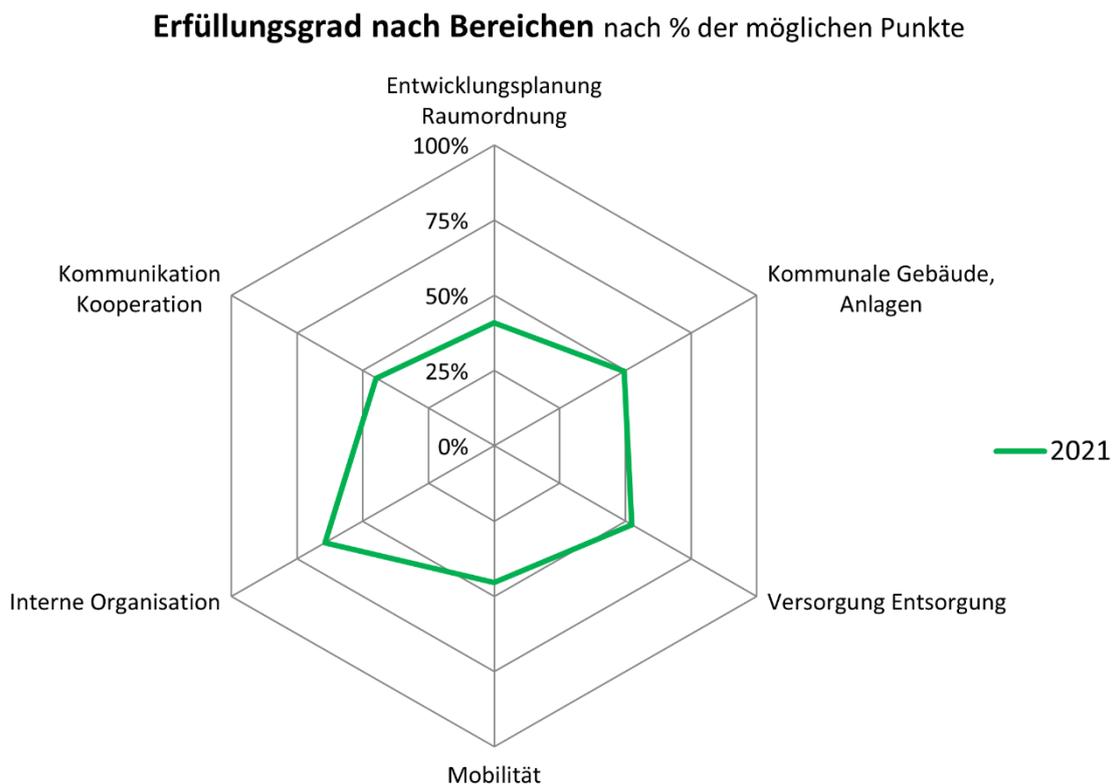


Abbildung 3: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades

Das e5-Spinnendiagramm zeigt den Umsetzungsgrad in den 6 Handlungsfeldern. Die schwarzen Linien, das sogenannte „Spinnennetz“, signalisieren die erreichbaren Prozentpunkte in 25er Schritten, während die farbige Linie den Umsetzungsgrad der Gemeinde markiert.

In der Stadtgemeinde ist das energiepolitische Profil bis auf das Handlungsfeld 5 (Interne Organisation) annähernd gleichverteilt. Ein Peak und somit die Stärke von Traismauer liegt in der internen Organisation. Die Stadtgemeinde brilliert hier mit einem Umsetzungsgrad von 64,4%. Die Potentiale in den einzelnen Handlungsfeldern sind den nächsten Seiten zu entnehmen.

5 Stärken und Potenziale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	76,0	68,0	27,8	40,88%
1.1 Konzepte, Strategie	36,0	36,0	15,4	42,78%
1.1.1 Energie- und Klimaziele	6,0	6,0	2,4	40,00%
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	10,0	10,0	4,5	45,00%
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	3,0	30,00%
1.1.4 Klimawandelanpassung	10,0	10,0	5,5	55,00%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	20,0	5,5	27,50%
1.2.1 Räumliche Energieplanung	10,0	10,0	3,0	30,00%
1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10,0	10,0	2,5	25,00%
1.3 Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14,0	6,0	4,5	75,00%
1.3.1 Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6,0	6,0	4,5	75,00%
1.3.2 Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8,0	0,0	0,0	0,00%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	6,0	6,0	2,4	40,00%
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6,0	6,0	2,4	40,00%

Stärken:

- Energie- und Klimaleitbild 2014 via Bürgerbeteiligungsprozess erstellt und beschlossen
- Klimaresolution 2019 (Eindämmung der drastischen Folgen des Klimas) beschlossen
- Die Stadtgemeinde ist KLAR und KEM Mitglied, welche in Traismauer ihren Sitz haben

Potenziale:

- Energie- und Klimaleitbild inkl. Konzept aus dem Jahr 2014 evaluieren und adaptieren mit klaren Potentialabschätzungen und detaillierten Zielvorgaben, Zeitplan und Zuständigkeiten (1.1.1; 1.1.2)
- Erarbeitung einer gemeindespezifischen Energie- und CO₂ Bilanz (Situationsanalyse) sowie eine aktive Verwendung und Veröffentlichung dieser (1.1.3)
- Klimawandelanpassung: Landesziel 2030: 10 % der öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen. Ist-Stands Erhebung der öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet und den Anteil der Biodiversitätsflächen an den öffentlichen Flächen. (1.1.4)
- Energieraumplanung durch BOKU fertigstellen sowie diese in weiter Planungsaktivitäten zu Effizienz, Erneuerbare Energie, Emissionsreduktionen einfließen lassen (1.2.1)
- Erstellen einer Mobilitäts- und Verkehrsplanung zur Reduktion des MIV, Stärkung von Fuß- und Radverkehr, Forcierung des ÖPNV und multi-modaler Mobilität, Stärkung der lokalen Nahversorgungseinrichtungen v.a in Zentrumslagen, geeignete Positionierung von Einrichtungen mit verkehrserregender Wirkung (z.B. Einkaufszentrum, ...) (1.2.2)



5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	38,7	49,59%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	14,5	51,71%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	0,0	0,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme und Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs	10,0	10,0	8,0	80,00%
2.1.3	Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6,0	6,0	1,1	18,00%
2.1.4	Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6,0	6,0	5,4	90,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	19,8	49,40%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	4,7	59,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	4,2	52,00%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	2,1	26,00%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	2,5	31,00%
2.2.5	CO ₂ und Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	6,3	79,00%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	4,4	44,40%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6,0	6,0	4,4	74,00%
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,0	0,00%

Stärken:

- Biogenes Nahwärmenetz in der Innenstadt installiert. Alle öffentlichen Objekte in der Innenstadt wurden an das Netz angeschlossen.
- gutes Energiemonitoring, gute Objekt- und Verbrauchsübersicht der letzten 5 Jahre
- Zielwerterreichung für CO₂ und Treibhausgasemissionen für Strom 100%, Wärme 58%
- der Großteil der Straßen- und Gebäudebeleuchtungen wurde bereits auf LED umgestellt

Potenziale:

- Beschluss und Verankerung von hohen Standards für Bau und Bewirtschaftung kommunaler Gebäude (ökologisches, energieeffizientes und suffizientes Bauen und Sanieren, bspw. via klimaaktiv Standard) (2.1.1)
- Hohe Verbrauchswerte bei Wärme: 7 (von 19) Objekte überschreiten den e5 Grenzwert (Rathaus, Musikschule, VS Traismauer, Bauhof, Sonderschule Stollenhofen, Volksschule Gemeinlebarn, Feuerwehr Waldlesberg). Sanierungsanalysen durchführen und Setzen von Maßnahmen zur Reduktion des Wärmeverbrauchs (2.1.3, 2.2.3, 2.2.5)
→ Landesziel 2030: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr. Ist-Stands Erhebung mittels Berechnung der Energieausweise veranlassen
- Hohe Verbrauchswerte bei Strom: 5 (von 24) Objekte überschreiten den e5 Grenzwert (Musikschule, Schloss, FF Stadt Traismauer, FF Stollenhofen, Eltern Kind Zentrum). Analyse durchführen und Setzen von Maßnahmen (z.B. Umstellung auf LED- Innenbeleuchtung, Nutzerschulung, ...) zur Reduktion des Stromverbrauches (2.1.3, 2.2.3, 2.2.5)



- Vorhandene Wärmebereitstellung via Gas oder Strom auf erneuerbare Heizsysteme tauschen (2.1.2, 2.1.3, 2.2.1, 2.2.5)
- Umsetzung des vorhandenen PV Ausbauplans 2021 bis 2023 (2.2.2)
→ Landesziel 2030: PV-Leistung auf Gemeindegebiet 2.000 Watt/ EW. 10 % der Photovoltaik-Leistung am Gemeindegebiet soll von der Gemeinde selbst umgesetzt werden (\cong 200 W/EW). Ist-Stand Ermittlung der gemeindeeigenen (geplanten) PV Anlagen.
- Umstellung der restlichen Straßen- und Gebäudebeleuchtungen auf LED (2.3.1)
→ Landesziel 2030: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt
- gemeindeeigene Wasserverbrauchsdaten in die Energiebuchhaltung implementieren (2.1.2, 2.3.2)



european
energy award

klimaaktiv
●●●●●



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
3 Versorgung, Entsorgung	93,0	53,0	27,8	52,42%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorgungsunternehmen, nachhaltiges Produkt- und Angebotsportfolio	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.1 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37,0	29,0	14,0	48,28%
3.3.1 Betriebliche Abwärme	5,0	5,0	0,0	0,00%
3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	14,0	14,0	9,8	70,00%
3.3.3 Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10,0	10,0	4,2	42,00%
3.3.4 Wärmekraftkopplung und Abwärme/Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	18,0	18,0	10,4	57,78%
3.4.1 Wasserversorgung und -bewirtschaftung	10,0	10,0	3,2	32,00%
3.4.2 Grünflächenmanagement	8,0	8,0	7,2	90,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	10,0	2,0	1,4	69,00%
3.5.1 Energieeffizientes Abwassermanagement	10,0	2,0	1,4	69,00%
3.6 Energie aus Abfall	10,0	4,0	2,0	50,00%
3.6.1 Abfall und Kreislaufwirtschaft	10,0	4,0	2,0	50,00%

Stärken:

- der gemeindeeigene Wärmebedarf wird zu 72% durch erneuerbare Wärme gedeckt
- das Potential der Wasserkraft wurde mit einer Gesamtleistung von 1.430 kW bereits ausgeschöpft
- gutes Grünflächenmanagement (ökologische Unkrautbekämpfung, Teilnahmen an themenspezifischen LEADER Projekten, reduzierte Salzstreuung, Drain Garden System, ...)

Potenziale:

- Eruierung potenzieller Betriebe, wo Abwärme genutzt werden könnte. Weiterführend Erstellung einer Potentialanalyse zur Abwärmenutzung (3.3.1)
- Jahreswärmeverbrauch der vorhandenen Betriebe ausheben. Infolgedessen Ermittlung des gesamten Deckungsgrades am Gemeindegebiet auf Basis erneuerbarer Energie (3.3.2)
- Bereitstellung des Wärmeverbrauchs in den Haushalten erfolgt zu 57% auf fossiler Basis. Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme forcieren. Bspw. durch Teilnahme an eNu Kampagne Raus aus dem Öl) (3.3.2)
→ Landesziel 2030: 70 % weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet. Ist-Stand der Ölheizungen (und Gasheizungen) am Gemeindegebiet ausheben.

- Ausbau der privaten PV Anlagen forcieren mittels Sensibilisierung der Haushalte durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Förderungen (3.3.3)
→ Landesziel 2030: PV-Leistung auf Gemeindegebiet 2.000 Watt/ EW. Ist-Stand in der Stadtgemeinde Traismauer: 197 Watt/EW
- Grenzwertüberschreitung der Wasserversorgungsanlage Wagram (Ist-Wert 12,6 Wh/m³m, Grenzwert 8 Wh/m³m) Evaluierung Wasserversorgungsnetz, Maßnahmen zur Optimierung setzen, weitere Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs bei den Endverbrauchern setzen (Forcierung Regenwassernutzung, finanzielle Anreize schaffen, Awareness schaffen, ...) Bspw. Nutzung der Gemeindezeitungsvorlagen des Umweltgemeindeservices (3.4.1)



european
energy award

klimaaktiv
●●●●●



5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
4 Mobilität	98,0	98,0	44,6	45,51%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	10,0	10,0	3,9	39,00%
4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10,0	10,0	3,9	39,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	26,0	26,0	16,9	65,00%
4.2.1 Parkraummanagement	8,0	8,0	4,0	50,00%
4.2.2 Attraktivieren der öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze	12,0	12,0	8,4	70,00%
4.2.3 Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6,0	6,0	4,5	75,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	22,0	22,0	10,4	47,27%
4.3.1 Fusswegenetz	10,0	10,0	5,0	50,00%
4.3.2 Radwegenetz und Infrastruktur	12,0	12,0	5,4	45,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	24,0	7,8	32,50%
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	12,0	12,0	3,0	25,00%
4.4.2 Kombinierte Mobilität	12,0	12,0	4,8	40,00%
4.5 Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	5,6	35,00%
4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10,0	10,0	5,0	50,00%
4.5.2 Vorbildliche Mobilitätsstandards	6,0	6,0	0,6	10,00%

Stärken:

- Mobilitätsmanagement bei Dienstreisen für MA der Stadtgemeinde (inkl. Nutzung des e-Car Sharing) beschlossen
- verkehrsberuhigende Maßnahmen (Kreisverkehre, Verkehrsinseln, Tempoanzeigetafeln, ...) bereits umgesetzt und weitere in Planung
- Leerstandaktivierung im Ortskern. Leerstehendes Wagenhaus neben dem Schloss wird zu Bauernladen umfunktioniert.
- E-Car Sharing in Gemeinde etabliert

Potenziale:

- Auf Basis der vorhandenen Fuhrparkerhebung sollen Optimierungsvorschläge ausgearbeitet werden. Anzustrebende Ziele: Auslastung pro KFZ erhöhen, Ausscheiden entbehrlicher KFZ, Anteil der KFZ mit alternativen Antrieben erhöhen (4.1.1)
- Begutachtung und Ermittlung des Zustandes des Fußwegenetzes im Traismauer (Zustand Gehsteige, Barrierefreiheit, Qualität der Querungsmöglichkeiten, ...) sowie Ableitungen von Maßnahmen zur Verbesserung dieser (4.3.1)
- detaillierte Evaluierung des Radwegkonzepts aus 2012 sowie Ableitungen von Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes (4.3.2)
- Fahrplananalyse des ÖV Angebots (Routenführung, Umstiegs- und Anschlussmöglichkeiten, Taktichte, Betriebszeiten, etc.) inkl. aktive Engagement zur Verbesserung (4.4.1)



- Infoveranstaltungen zur Mobilität durchführen, BürgerInnen verstärkt und gezielter informieren. Angebote der eNu nutzen (4.5.1)
→ Landesziel 2030: Anteil alternativer KFZ \geq 50% bei Neuzulassungen. Ist-Stand in der Stadtgemeinde Traismauer 5,88% (= Anteil Neuzulassungen klimafreundlicher KFZ 2020)



5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
5	Interne Organisation	52,0	52,0	33,5	64,42%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8,0	8,0	6,0	75,00%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	4,0	100,00%
5.2	Interne Prozesse	30,0	30,0	13,5	45,00%
5.2.1	Einbezug des Personals	4,0	4,0	0,4	10,00%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	4,0	40,00%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	5,1	85,00%
5.2.4	Beschaffungswesen	10,0	10,0	4,0	40,00%
5.3	Finanzen	10,0	10,0	10,0	100,00%
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10,0	10,0	10,0	100,00%

Stärken:

- In der Gemeinde widmet sich eine Vollzeitkraft den Energie- und Umweltthemen
- e5 Team setzt sich aus allen relevanten Gremien zusammen (Umwelt, Bauamt, Verwaltung, ext. Experte)
- Gemeindebedienstete nehmen regelmäßig an Weiterbildungen und Schulungen teil. Verankerung der Weiterbildung zu energierelevanten Themenfeldern für alle Mitarbeiter mittels GR Beschluss durchgeführt
- GR Beschluss und Beschaffungsrichtlinie zur Nachhaltigen Beschaffung vorhanden
- e5 Budget wurde voll ausgeschöpft

Potenziale:

- Einbindung der Gemeindebediensteten in Punkte energie- und klimabezogenen Schwerpunkten. Bspw. Einführung Energiesparprogramme in der Verwaltung, CO₂ neutrale Gemeindeverwaltung, Eco Fahrtraining (klimaaktiv mobil EcoDriving), ... (5.2.1)
- Umfassende, mehrjährigen Planung laut e5-Maßnahmenkatalog. Definition von Zuständigkeiten, Erstellung eines Zeitplans und Aufstellung eines dafür notwendigen Budgets (5.2.2)
- Nachweise zur beschlossenen Beschaffung (2021 beschlossen) lt. Richtlinie zu Verbrauchsartikel, Geräte, Verpflegung an eNu weitergeben sowie vorbildliche Positionierung der Gemeinde bei Veranstaltungen (kein Wegwerfgeschirr, Green Event, regionale Produkte, etc.) mit vorgelagertem GR Beschluss zu nachhaltigen öffentlichen Festen (5.2.4)



5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
6 Kommunikation, Kooperation	103,0	103,0	46,2	44,85%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,6	70,00%
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	8,0	8,0	5,6	70,00%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33,0	33,0	13,5	40,91%
6.2.1 Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9,0	9,0	4,5	50,00%
6.2.2 Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6,0	6,0	3,0	50,00%
6.2.3 Energie- und klimarelevante Stellungnahmen und Petitionen	4,0	4,0	0,0	0,00%
6.2.4 Universitäten, Forschung	4,0	4,0	0,0	0,00%
6.2.5 Schulen, Kindergärten	10,0	10,0	6,0	60,00%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22,0	22,0	3,4	15,45%
6.3.1 Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus	10,0	10,0	2,5	25,00%
6.3.2 Professionelle Investor*innen und Projektentwickler*innen	6,0	6,0	0,0	0,00%
6.3.3 Forst- und Landwirtschaft	6,0	6,0	0,9	15,00%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20,0	20,0	11,7	58,50%
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	1,5	25,00%
6.4.2 Bevölkerung	10,0	10,0	9,0	90,00%
6.4.3 Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	1,2	30,00%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	20,0	20,0	12,0	60,00%
6.5.1 Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8,0	8,0	6,2	77,00%
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,0	0,00%
6.5.3 Finanzielle Förderung	8,0	8,0	5,8	73,00%

Stärken:

- Gute und regelmäßige Berichterstattung in Gemeindemedien zu Energie- und Umweltthemen
- Die Gemeinde und KEM pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit den Schulen (Klimaschulen)
- Die Gemeinde sensibilisiert die Bevölkerung zum Thema Klimaschutz und -anpassung (Kromp-Kolb Vortrag) via VHS Programme (Weiterbildung zu einem nachhaltigen Lebensstandard, etc.) und dem jährlichen Fußabdruckfestival
- attraktiver Förderkatalog in Punkto erneuerbare Wärme, PV sowie energieeffizienter Produkte wurde erstellt und veröffentlicht

Potenziale:

- Abschätzung der Kooperationsmöglichkeiten und Zugang zu den Betrieben, sowie Informationen an und regelmäßige Gespräche mit allen relevanten Branchen zum Thema Energie und Klima (6.3.1)
- Eruierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe am Gemeindegebiet. In weitere Folge Abschätzung der Kooperationsmöglichkeiten und Zugang zu den Betrieben (6.3.3)
- Vermehrte Involvierung der Bevölkerung wie bspw. durch PV Bürgerbeteiligungsprojekte, Aufnahme von Bürgern in das e5 Team, etc. (6.4.1)
- Kooperation mit Vereinen (bspw. FF, Sport, Musik, etc.) und weiteren Multiplikatoren (bspw. Pfarre, etc.) wo Klimaschutz im Vereinsleben unterstützt wird (bspw. bei Festen, sportlich zum Sport oder zur FF Übung) (6.4.3)



6 e5-Kommission

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Regina Rausch	NÖ Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Leitung Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU 3, Abteilung Umwelt-und Energiewirtschaft
Mag. Wolfgang Alfons	NÖ Landesregierung, RU 7, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
Mag. Thomas Hansmann	Leiter NÖ Umwelthanwaltschaft
DI Markus Schuster	HERRY Consult GmbH, registrierter Energieauditor im Transportbereich lt. EEfG
DI Johannes Zeilinger	ecoplus, Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich
Mag. Gregor Thenius	Österreichische Energieagentur, Geschäftsstelle e5-Österreich

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Mag.^a Petra Gruber, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und
Wohnen



Dr. Herbert Greisberger
Geschäftsführer Energie- und Umweltagentur NÖ